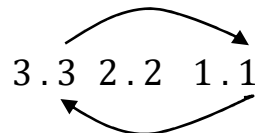


Dualisation der Eigenrealität, Komplementation der Kategorienrealität

1. Nach Bense (1992), S. 40) gibt es zwei eigenreale semiotische Relationen: die Klasse der Eigenrealität (ER) und die Klasse der Kategorienrealität (KR). Für den Zusammenhang beider bzw. für die Abbildung der beiden Klassen aufeinander hatte Bense im ursprünglichen Manuskript (1986, S. 13) das folgende Diagramm vorgeschlagen:



Es gibt allerdings keine Abbildung, die den einen von zwei identischen Werten beibehält, den anderen aber austauscht, d.h. wenn man von $(3 \leftrightarrow 1)$ ausgeht, erhält man die konverse Ordnung von KR, aber nicht ER (1.1, 2.2, 3.3).

2. Das fundamentale Problem mit KR liegt darin, daß sie, anders als die im peirceschen 10er-System verankerte ER, in diesem nicht vorkommt, weil dieses Teilsystem ja mittels einer ad hoc gebildeten Restriktion der Form $(x \leq y \leq z)$ für Variablen der allgemeinen Zeichenrelation $ZR = (3.x, 2.y, 1.z)$ aus dem Gesamtsystem der 27 semiotischen Relationen herausgefiltert wurde. Der Grund dafür, daß KR neben ER von Bense überhaupt berücksichtigt wird, ist, daß KR als Diskriminante neben ER als Determinante in der kleinen Matrix aufscheint (vgl. Bense 1975, S. 37). Wenn man also ER und KR beide als eigenreal einstuft, kommt man nicht darum herum, vom 27er-System auszugehen. In diesem gibt es nun aber sogar 6 eigenreale Zeichenklassen, wenigstens solange man Eigenrealität durch Triadizität der Realitätsthematiken definiert¹ (vgl. Bense 1992, S. 69):

6. $\mathfrak{I}^{Dy}(3.1, 2.2, 1.3) = (1.2 \mid 2.3)$

8. $\mathfrak{I}^{Dy}(3.1, 2.3, 1.2) = (1.3 \mid 3.2)$

12. $\mathfrak{I}^{Dy}(3.2, 2.1, 1.3) = (2.1 \mid 1.3)$

16. $\mathfrak{I}^{Dy}(3.2, 2.3, 1.1) = (2.3 \mid 3.1)$

¹ Definiert man Eigenrealität hingegen als „Invarianz der Dualität der Realitätsthematik“ (Bense 1992, S. 14), dann ist allerdings auch die Kategorienklasse nicht-eigenreal. Es gibt dann nicht nur im 10er, sondern auch im 27er-System tatsächlich nur die eine Klasse der Eigenrealität ($ZKl = RTh = 3.1, 2.2, 1.3$).

$$20. \mathfrak{T}^{\text{Dy}}(3.3, 2.1, 1.2) = (3.1 \mid 1.2)$$

$$22. \mathfrak{T}^{\text{Dy}}(3.3, 2.2, 1.1) = (3.2 \mid 2.1)$$

Diese Dualsysteme sind dadurch gekennzeichnet, daß die Subzeichen der Zeichenthematiken in den Realitätsthematiken permututiert auftreten. Identität der Ordnung findet sich nur in Nr. 6, d.h. die Nrn. 8, 12, 16 und 20 verhalten sich genauso wie die Nr. 22, d.h. die Kategorienklasse.

Da die Komplementation neben der Dualisation trotz der Angaben bei Bense (1979, 101 f.) keinen systematischen Stellenwert in der Semiotik bekommen hatte, erstaunt nicht, daß Eigenrealität ausschließlich über Dualisation definiert worden war. Dieser Mangel wurde erst in Toth (2025) behoben. Es konnte gezeigt werden, daß die Kategorienrealität in zwei Fällen als Komplementation von semiotischen Dualsystemen auftritt:

$$8. \quad 3.1 \quad 2.3 \quad 1.2 \quad \times \quad 2.1 \quad 3.2 \quad 1.3$$

Dualisation Komplementation

☐	☒	☒	☒	☐	☐	☐
☒	☐	☒	☐	☐	☒	☐
☒	☒	☐	☐	☐	☐	☒

$$\text{comp}(3.1, 2.3, 1.2 \times 2.1, 3.2, 1.3) = (3.3, 2.2, 1.1)$$

$$12. \quad 3.2 \quad 2.1 \quad 1.3 \quad \times \quad 3.1 \quad 1.2 \quad 2.3$$

Dualisation Komplementation

☐	☒	☒	☒	☐	☐	☐
☒	☐	☒	☐	☐	☒	☐
☒	☒	☐	☐	☐	☐	☒

$$\text{comp}(3.2, 2.1, 1.3 \times 3.1, 1.2, 2.3) = (3.3, 2.2, 1.1),$$

Die Eigenrealität der Nr. 6 ist hingegen nicht Komplementation eines semiotischen Dualsystems. Es ist also offenbar so, daß ER durch Dualisation, KR aber durch Komplementation entsteht.

Literatur

Bense, Max, Semiotische Prozesse und Systeme. Baden-Baden 1975

Bense, Max, Die Unwahrscheinlichkeit des Ästhetischen. Baden-Baden 1979

Bense, Max, Die Eigenrealität des Zeichens. In: Semiosis 42 (1986), S. 5-13

Bense, Max, Die Eigenrealität der Zeichen. Baden-Baden 1992

Toth, Alfred, Duale und komplementäre Relationen des vollständigen ternären Zeichensystems. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2025

2.11.2025